



## Von Himmelsvögeln und Urwäldern

An den «16. Aarauer Naturfilmtage» werden wieder die besten Natur-, Tier- und Umweltfilme des Jahres 2017 gezeigt. Über 30 aktuelle Filme beleuchten die unglaubliche Vielfalt, aber auch die Verletzlichkeit unserer Welt und ihrer Bewohner. Dabei stehen ökologische Fragen und gesellschaftliche Herausforderungen

wie Klimawandel oder Foodwaste ebenso im Fokus wie die faszinierende Welt der Insekten. Die Filme «Kinder der Sonne – unsere Schmetterlinge» und «Superhelden auf sechs Beinen» werden im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «Biene» im Naturama Aarau gezeigt.

---

«16. Aarauer Naturfilmtage»: Naturama Aarau, Feerstrasse 17, 5001 Aarau, Sa./So., 20./21. Januar, jeweils ab 10.45 Uhr  
Infos: Telefon 062 832 72 00 und [www.naturfilmtage.ch](http://www.naturfilmtage.ch)



## Geschenkbox für Stadtgärtner

Mit der neuen «Urban Gardening»-Geschenkbox sind Stadtgärtner für den nächsten Frühling gerüstet. Elf der beliebtesten Produkte sind hübsch in einer hochwertigen bedruckten Kartonbox verpackt, etwa Wildblumen-Seedballs im Baumwollbeutel, ein Kräuterpflanzset mit Basilikum, einzelne Seedballs mit essbaren Blumen, Seedpillen mit Mohn, ein Kartenset mit Samenpapier, Pflanzsäcke in unterschiedlichen Grössen und vieles mehr.

---

Bezug: Gorilla Gardening, Telefon 031 558 50 22 und [www.gorilla-gardening.ch](http://www.gorilla-gardening.ch)  
(Online-Shop)

## Es blüht und krabbelt im Regenwald

Die Orchideenausstellung in der Berner Elfenau nimmt die Besucher mit in die faszinierende Welt des Regenwalds. Dabei präsentieren Orchideengärtner aus aller Welt, Orchideenvereine der Schweiz und Floristen aus der Region Bern ein grosses Sortiment an exotischen Schönheiten, das teilweise auch zum Kauf angeboten wird (Bild: *Cirrhopetalum*). Zu Gast ist ausserdem der Zoologisch-Botanische Garten Stuttgart, der mit faszinierenden Raritäten und krabbelnden Insekten wie die geheimnisvolle Orchideenmantis aufwartet. Die Grosse Orangerie und das Orchideenbistro sorgen mit kleinen Häppchen und Erfrischungen für ein genussvolles Verweilen.

Orchideenausstellung: Stadtgrün Bern, Elfenauweg 94, 3006 Bern, Do., 25. bis So., 28. Januar, 9.00 bis 18.00 Uhr

Infos: Telefon 062 393 32 46 (Hans-Peter Bönzli) und [www.orchideen-bern.ch](http://www.orchideen-bern.ch)



Bild: Hans Zürcher



## Blütenknospen für Feinschmecker

Die Artischocke (*Cynara scolymus*) wird sowohl für die Küche als auch in der Heilkunde geschätzt. Ausserdem haben die graugrünen Blätter grossen Zierwert und die attraktiven Blüten ziehen Bienen und andere Insekten an. In milden Lagen gelingt der Anbau der Mittelmeerpflanze auch hierzulande. Artischocken brauchen einen sonnigen, geschützten Platz. Wer schon im ersten Jahr viele Blütenknospen möchte, sollte rechtzeitig mit der Aussaat beginnen und ab Februar Samen in Schalen oder Töpfe säen. Nach der Keimung frühzeitig pikieren. Ab Mitte Mai mit 1 m Abstand in gut gedüngten Boden auspflanzen. Die Ernte der Knospen erfolgt kurz vor der Blüte von August bis September oder im zweiten Jahr. Im Winter vor Kahlfrösten schützen.

Bezug: Wyss Samen und Pflanzen AG, Telefon 032 686 68 68 und [www.wyssgarten.ch](http://www.wyssgarten.ch) (Online-Shop) sowie Botanik Sämereien GmbH, Telefon 044 291 94 52 und [www.saemereien.ch](http://www.saemereien.ch) (Online-Shop)

## Erdnusskaktus ist «Kaktus des Jahres 2018»

*Echinopsis chamaecereus* stammt ursprünglich aus dem Nordwesten Argentiniens. Den Namen erhielt er aufgrund seiner Triebe, deren Form an ein Bündel frisch geernteter Erdnüsse erinnern. Der Erdnusskaktus ist pflegeleicht, er mag zwar Sonne, ist aber auch mit Halbschatten zufrieden und verträgt im Winter sogar leichten Frost. Man findet ihn auf der ganzen Welt ausgewildert, so auch in der Südschweiz. Nach einem kühlen und trockenen Winterquartier blüht er jeweils im Frühling in kräftigen Farben. Weil einige Kakteenzüchter andere Blütenfarben einkreuzten, gibt es den Erdnusskaktus in Rotorange, Gelb und Violett, aber auch Farbnuancen von zartem Pastell bis Neonpink sowie zweifarbige, geflammte oder gestreifte Blüten sind entstanden.

Infos: Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, Telefon 032 331 91 51 (Erika Alt) und [www.kakteen.org](http://www.kakteen.org)



Bild: Christian Alt

# Aussaatkalender: Januar 2018

1 MO	🌱🌸 ab 09 h
2 DI	🌱🌸 ☾
3 MI	🌱🌿 ab 05 h
4 DO	🌱🌿🌸 ab 15 h ☽
5 FR	🌱🌿🌸
6 SA	🌱🌿🌸
7 SO	🌱🌿 ab 02 h
8 MO	🌱🌿
9 DI	🌱🌿
10 MI	🌱🌿🌸 ab 16 h
11 DO	🌱🌿🌸
12 FR	🌱🌿 ab 05 h
13 SA	🌱🌿
14 SO	🌱🌿🌸 ab 18 h
15 MO	🌱🌿🌸 ☾
16 DI	🌱🌿🌸
17 MI	🌱🌿 ab 07 h ●
18 DO	🌱🌿 ☽
19 FR	🌱🌿🌸 ab 15 h
20 SA	🌱🌿🌸
21 SO	🌱🌿 ab 16 h
22 MO	🌱🌿
23 DI	🌱🌿
24 MI	🌱🌿🌸 ab 14 h
25 DO	🌱🌿🌸
26 FR	🌱🌿 ab 08 h
27 SA	🌱🌿
28 SO	🌱🌿 ab 19 h
29 MO	🌱🌿☾
30 DI	🌱🌿 ab 16 h
31 MI	🌱🌿☽

**Symbolerklärung**

- 🌱 Wurzelpflanzen
- 🌿 Blattpflanzen
- 🌸 Fruchtpflanzen
- 🌼 Blütenpflanzen
- 🌱 Pflanzzeit
- Neumond
- Vollmond
- ☾ Mond aufsteigend
- ☽ Mond absteigend
- ☾☽ absteigender Mondknoten
- ☽☾ aufsteigender Mondknoten

## Lilien für einen Tag

Die Taglilie (Hemerocallis) ist so schön wie viele andere Prachtstauden, aber um ein Vielfaches pflegeleichter. Dies mag ein Argument sein, weshalb der Bund deutscher Staudengärtner die Taglilie zur «Stauden des Jahres 2018» kürte. Taglilien gibt es in vielen Formen und Farben. Die Blütenpracht hält sich im Sommer über viele Wochen, wobei jede Einzelblüte nur einen Tag lang geöffnet ist. Die Pflanzen bevorzugen einen sonnigen Platz, wo sie besonders reich blühen, aber viele Sorten vertragen auch Halbschatten. Werden sie etwas blühfaul, kann man den Wurzelstock teilen. Taglilien gedeihen gut im Topf, wenn man sie regelmässig giesst und im Winter vor Frost schützt. **Tipp:** Die Blüten sind essbar, etwa als farbige Akzente im Sommersalat.

Infos: Bund deutscher Staudengärtner, Telefon 0049 228 810 02 55 und [www.stauden-des-jahres.de](http://www.stauden-des-jahres.de)



Bild: Isabella Moesch

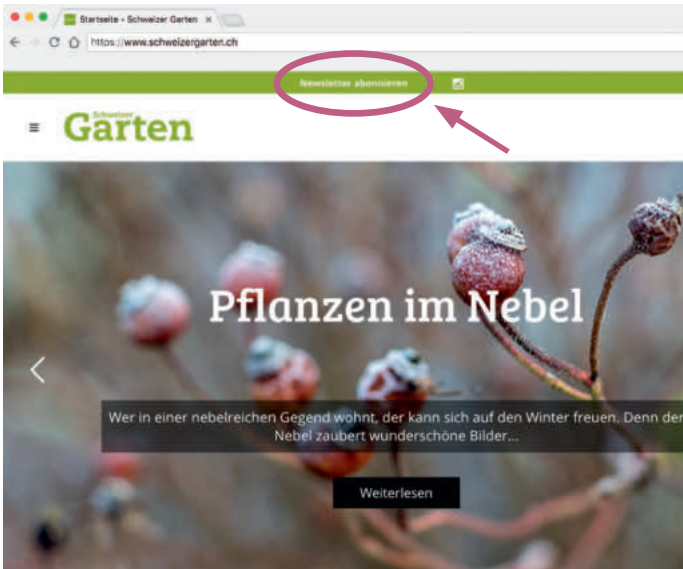
## Forschungspreis 2017

Der diesjährige «Forschungspreis für Naturschutz» der Umweltberatungsfirma Hintermann & Weber geht an Sarah Bänziger von der Universität Zürich. Die Preisträgerin hat in ihrer Masterarbeit die Bestandsentwicklung des Feuersalamanders in den Gewässern der Nordschweiz untersucht. Hierfür hat sie 115 Bäche, die schon in den Jahren 2003 und 2004 im Rahmen der Feldarbeit für die Rote Liste untersucht wurden, nochmals nach Larven des Feuersalamanders abgesucht. Nachdem bereits die Rote Liste eine starke Abnahme des Feuersalamanders seit 1900 um 26 % verzeichnet hat, konnte Sarah Bänziger erneut einen starken Rückgang der besetzten Gewässer um 27 % belegen. Die Preisträgerin liefert mit ihrer Forschungsarbeit wichtige Grundlagen, um den in der Schweiz und in Europa einzigartigen, aber gefährdeten Feuersalamander zu erhalten.

Infos: Hintermann & Weber AG, Telefon 061 717 88 88 und [www.hintermannweber.ch](http://www.hintermannweber.ch)



Bild: Christian Stichelberger



## Gartenbücher zu gewinnen

Im Newsletter des «Schweizer Garten» gibt es nebst vielen nützlichen Gartentipps jeden Monat 3 x 1 Exemplar eines Gartenbuchs zu gewinnen. Ob «Blackbox Gardening», «Gestalten mit Pflanzen» oder «Veranda-Junkies» – es lohnt sich auf jeden Fall! Melden Sie sich jetzt gleich auf unserer Website an, den Button zum Abonnieren des Newsletters finden Sie oben im grünen Balken.

Infos: [www.schweizergarten.ch](http://www.schweizergarten.ch)



## Knackiger Lattughino

Unglaublich knackig, frisch und reich an Geschmack ist der Eichblattsalat 'Rossino'. Der rot und grün gefärbte Lattughino ist mit dem Kopfsalat verwandt und zeichnet sich durch sein vollherziges Wachstum aus. Er ist robust, gesund und schießt sehr spät, deshalb ist er ideal für den Hausgarten. Ab März in Saatschalen aussäen, ab Ende April im Abstand von 30 x 30 cm ins Freiland pflanzen. Eichblattsalat ist dankbar für reifen Kompost und regelmässiges Giessen. Er eignet sich gut für die Mischkultur mit verschiedenen Gemüsen.

Bezug: Samengärtnerei Zollinger, Telefon 024 481 40 35 und [www.zollinger.bio](http://www.zollinger.bio) (Online-Shop)

## Farbtupfer im Gemüsegarten

Bekannt ist der Amaranth vor allem für seine extravaganten Blüten, aber auch als Inkaweizen oder «falsches Getreide» für Allergiker. Beim üppig wachsenden Roten Blattamaranth spielen jedoch die dunkelroten Blätter die Hauptrolle: Sie können ergiebig geerntet und wie Spinat zubereitet werden. Aussaat ab Anfang März an einen warmen Ort in Saatschalen. Die Jungpflänzchen nach etwa vier Wochen im Abstand von 50 x 50 cm auspflanzen. Direktsaat ins Freiland ist bereits nach dem letzten Frost möglich. Roter Blattamaranth wächst bis 1 m hoch und eignet sich auch gut als Gründünger.

Bezug: Samengärtnerei Zollinger, Telefon 024 481 40 35 und [www.zollinger.bio](http://www.zollinger.bio) (Online-Shop)

